

Zum 100. Geburtstag von Günter Eich (1907-1972)

* * *

Inventur

*Dies ist meine Mütze,
dies ist mein Mantel,
hier mein Rasierzeug
im Beutel aus Leinen.*

*Konservenbüchse:
Mein Teller, mein Becher,
ich hab in das Weissblech
den Namen geritzt.*

*Geritzt hier mit diesem
kostbaren Nagel,
den vor begehrlischen
Augen ich berge.*

*Im Brotbeutel sind
ein Paar wollene Socken
und einiges, was ich
niemand verrate,*

*so dient er als Kissen
nachts meinem Kopf.*

*Die Pappe hier liegt
zwischen mir und der Erde.*

*Die Bleistiftmine
lieb ich am meisten:
Tags schreibt sie mir Verse,
die nachts ich erdacht.*

*Dies ist mein Notizbuch,
dies ist meine Zeltbahn,
dies ist mein Handtuch,
dies ist mein Zwirn.*

* * *

Wo ich wohne

*Als ich das Fenster öffnete,
schwammen Fische ins Zimmer,
Heringe. Es schien eben ein
Schwarm vorüberzuziehen.*

*Auch zwischen den Birnbäumen
spielten sie. Die meisten aber
hielten sich noch im Wald,
über den Schonungen und den
Kiesgruben.*

*Sie sind lästig. Lästiger aber sind
noch die Matrosen
(auch höhere Ränge, Steuerleute,
Kapitäne),*

*die vielfach ans offene Fenster
kommen und um Feuer bitten für
ihren schlechten Tabak.
Ich will ausziehen.*

* * *

Seid Sand im Getriebe der Welt!

*Nein, schlaft nicht,
während die Ordner der Welt
geschäftig sind!
Seid misstrauisch gegen ihre
Macht,
die sie vorgeben für euch erwerben
zu müssen!*

*Wacht darüber, dass eure Herzen
nicht leer sind,
wenn mit der Leere eurer Herzen
gerechnet wird!*

*Tut das Unnütze, singt die
Lieder,*

*die man aus eurem Mund nicht
erwartet!*

*Seid unbequem, seid Sand, nicht
das Öl im Getriebe der Welt!*

*In den Dossiers dieses Jahres werden Aphorismen, Gedichte
oder kurze Texte Sie, liebe Leserin, lieber Leser, begrüßen.
Texte von Dichtern und Schriftstellern, deren «runden» Geburtstag
oder Todestag wir im Jahr 2007 begehen.*